Christen gemeinsam

Gemeindebrief St. Johannes Gilching/Weßling

Pfarrbrief St. Sebastian Gilching

Herbst 2021

Impressum „Christen gemeinsam“

Ökumenischer Pfarr- und Gemeindebrief der katholischen Pfarrgemeinde St. Sebastian Gilching
und der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes Gilching-Weßling.
Redaktion: Pfarrer Constantin Greim, Pfarrer Rainer Hess, Pfarrer Franz von Lüninck, Karina Bräutigam, Eduard Fuchshuber, Renate Stocker, Maureen Hermsen in Zusammenarbeit mit vielen Koautoren beider Kirchengemeinden.
Layout: Ruth Haid, Pfarrgemeinde St. Sebastian.
Fotos, Grafiken, Bilder: Wenn nicht anders angegeben, werden die Fotos, Grafiken oder Bilder von den Autoren oder den Redaktionsmitgliedern zur Verfügung gestellt oder stammen aus lizenzfreien Quellen.
Fotos: Rücktitel: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de, S.3 von R. Stocker, S.9 + S.13von S. Hofschlaeger_pixelio,S.10 unten:Elisabeth Seeger, Gilching, S.11 von E. Kopppixelio, S.16 bonhoeffer von Bundesarchiv, Bild 183-R0211-316 / CC-BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.
Verantwortlich für die vorliegende Ausgabe: Pfarrer Franz von Lüninck und Eduard Fuchshuber,
Kath. Pfarrgemeinde St. Sebastian Gilching, Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching.
Die Redaktionsleitung wechselt turnusmäßig jährlich zwischen den beiden Kirchengemeinden.
Auflage 2021 für Gilching und Weßling 9.300 Stück.
Der ökumenische Pfarr- und Gemeindebrief „Christen gemeinsam“ erscheint einmal im Jahr und wird von vielen engagierten Austrägern an alle Haushalte in Gilching und alle evangelischen Haushalte in Weßling verteilt.
Anregungen, Kritik oder auch Beiträge sind jederzeit ausdrücklich erwünscht! Bitte melden Sie sich hierzu bei einem der Redaktionsmitglieder oder im Pfarrbüro.

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Willkommen

Lieber Leserinnen und Leser dieser neuen Ausgabe unseres ökumenischen Gemeinde- und Pfarrbriefs „Christen gemeinsam“,

weit über ein Jahr leben wir nun mit und in dieser Corona-Pandemie. Eigentlich so ziemlich alles hat sich seit dem Frühjahr 2020 verändert.
Und auch wir Christen sind in besonderer Weise gefordert – in unserem Glauben und Handeln nach dem Vorbild Jesu.
In dieser Ausgabe „Christen gemeinsam“ richten wir unseren Blick zunächst ganz bewusst erst auf uns, auf unsere christliche Überzeugung und die ständige Herausforderung aufmerksam für unsere Mitmenschen zu sein und das Richtige im rechten Moment zu tun.
„Herzlich Willkommen“ – so lautet der Titel, unter den wir diese Ausgabe stellen. Unsere beiden Pfarrer Constantin Greim und Franz von Lüninck blicken in ihren Beiträgen eingangs darauf, wie wir uns von Gott willkommen geheißen fühlen dürfen – zu jeder Zeit und jede und jeder ganz so wie sie und er als einzelner Mensch lebt.
Wir lesen in zwei lebendigen Berichten von den Chancen und Herausforderungen in einer ökumenischen Familie, vom gegenseitigen Willkommensein. Mit „Herzlich Willkommen“ möchten wir aber auch gemeinsam ein Stück Zukunft für Menschen auf der Flucht ermöglichen und laden Sie als Leserinnen und Leser zum Engagement auf.
„Christen gemeinsam“ berichtet zudem von mehreren evangelisch oder katholisch oder gemeinsam ökumenisch organisierten Veranstaltungen und Begegnungen in diesem Jahr und lädt für den Herbst bereits zu weiteren Angeboten ein.
Auch unsere Kinder und Jugendlichen nahmen die Herausforderungen in der Pandemie an und ließen nicht locker in ihrem Engagement für unsere Gemeinden.
Wir informieren in dieser Ausgabe über viele kommende Projekte und Veranstaltungen und laden Sie herzlich dazu ein.
In bewährter Weise finden Sie am Ende die bekannten Informationen aus den beiden Pfarrbüros mit Terminen sowie Gottesdiensten und sonstigen Angeboten.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre, hilfreiche Anregungen und freuen uns jederzeit auch über Zuschriften und Feedback.

„Herzlich Willkommen“ bei uns Christen hier in Gilching (und Weßling!) und einen guten Start in den Herbst.

Für das Redaktionsteam,
Eduard Fuchshuber

In dieser ökumenischen Ausgabe “Christen gemeinsam”

Impressum 2
Vorwort. 3
Inhaltsverzeichnis. 4
Herzlich Willkommen 6
... bei Gott. 7
... in der Kirche 10
Die „kleine“ Ökumene in unserer Familie 11
Chancen und Herausforderungen in einer ökumenischen Familie 12
Ein doppelter Grund zum Feiern! 14
3. Ökum. Kirchentag in Gilching. 15
Dietrich Bonhoeffer heute noch ein Impulsgeber? 16
Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen 18
Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst zum Ernte“DANK“. 19
Christen gemeinsam im Advent 19
Besonderes Kinoerlebnis 20
Kindergottesdienste in St. Sebastian 21
Erstkommunion 2021... 22
Firmvorbereitung.. 23
Minis in St. Sebastian 24
Willkommen an Bord! Evangelische Jugend nimmt wieder Fahrt auf 26
Pfarrjugend-Treffen und -Aktionen trotz Corona? Natürlich! 27
10 Jahre Kinderhort St. Johannes. 28
Kindergarten und Hort St. Sebastian in neuer Trägerschaft 29

Schwerpunktthema
Willkommen . . . . . Seite 2

Willkommen

Aus unseren
Gemeinden. . . . . Seite 21

Ökumenisches Leben

Gottesdienste und
Angebote aus unseren
Gemeinden. . . . . Seite 33

Informiert sein

Kirchenmusik -
VEEH-Harfen-Schnuppertag 30
3 um 5 – Konzertreihe in St. Sebastian . . . 30
Freunde der Kirchenmusik. 31
Ein erstes Treffen vom SenT
nach der „Zwangspause“ 32
Reformationsgottesdienst
mit Caro Matzko 32
Herbstsammlung 2021 33
Krisendienst Psychiatrie Oberbayern 34
Reformation Light and Sound -
Multiinstallation in der Erlöserkirche 34
Krippenausstellung verschoben. 35
Naturnahe Grabgestaltung. 35
Bücher für 1€. 36
Adventsmarkt in St. Sebastian? 36
Neuer Verwaltungsleiter 37
Nachruf auf Josef Oberhofer 38
Wir gratulieren! 38
Freude und Trauer St. Johannes 39
Gottesdienstplan St. Johannes. 40
Gottesdienste im Seniorenheim 41
Freude und Trauer St. Sebastian 42
Gottesdienstplan St. Sebastian 43
Namen, Adressen 44
Angebote 46

Willkommen

Herzlich Willkommen

„So kommet herbei, seht und schmeckt, wie freundlich der Herr ist!“ Mit diesen Worten laden wir als Christen zu diversen Feiern und Festen im Namen Jesu Christi immer wieder ein. Denn Gott kommt zu uns: in jedem Gottesdienst, besonders in der Eucharistie und im Abendmahl.

Gott kommt zu uns, nicht nur an Weihnachten mit der Geburt Jesu Christi, wenn wir singen: Es kommt der HERR, der Herrlichkeit.

Gott kommt zu uns, lebt nicht fern von uns. Das ist einer, wenn nicht der zentrale Inhalt unseres christlichen Glaubens.

Gott kommt zu dir und mir, häufig gerade dann, wenn wir nicht damit rechnen.

Und weil Gott zu allen Menschen kommt, haben wir als Kirchen den Auftrag von Jesus erhalten, zu allen Menschen zu gehen. Ihnen von Gott und seiner Liebe zu erzählen: „Darum gehet hin, machet zu Jüngern alle Völker.“

Die Botschaft der Liebe Gottes soll alle Menschen erreichen und jede christliche Gemeinde sollte deshalb eigentlich auch alle Menschen willkommen heißen. Ich schreibe eigentlich, weil manche Kirchengemeinden vielleicht doch eher wie die aus der folgenden Geschichte wirken:

Eine farbige Frau möchte in eine New Yorker Kirchengemeinde aufgenommen werden. Der Kirchenvorsteher ist reserviert. „Ich bin mir nicht sicher, ob Sie so recht zu uns passen. Ich schlage vor, Sie gehen erstmal nach Hause und beten darüber und warten ab, was Ihnen der Allmächtige dazu sagen wird.“ Einige Tage später kommt die Frau wieder. „Herr Kirchenvorsteher“, sagt sie, „ich habe ihren Rat befolgt. Ich sprach mit dem Allmächtigen über die Sache, und er sagte zu mir: „Bedenke, dass es sich um eine sehr exklusive Kirchengemeinde handelt. Ich selbst versuche schon seit vielen Jahren hineinzukommen, aber bis jetzt ist es mir noch nicht gelungen.“

Wie exklusiv sind wir? Wie ausgrenzend, weil einer nicht unsere Sprache spricht, nicht unsere Konfession oder Religion teilt, nicht so recht zu uns passt? Gehen wir wirklich auf alle Menschen zu, bauen wir Barrieren ab und freuen uns als Kirchen wirklich über jede und jeden der kommt und laden alle an den Tisch des Herrn?

Wir wollen als Christen einladend sein, müssen uns aber immer wieder kritisch der Frage stellen, wie exklusiv wir doch häufig sind: in unsere Sprache, in unseren Formen, in unserer Haltung?

Wir müssen uns dies vor allem deshalb fragen, weil wir an Jesus Christus glauben, der keine Unterschiede gemacht hat. Er ist wirklich zu jeder und jedem gegangen.

Er sagt auch heute noch zu uns: Kommt zu mir! Herzlich Willkommen! Und was sagen wir?

Ihr Pfarrer Constantin Greim

Herzlich Willkommen

Ich weiß noch, wie ich zum ersten Mal auf englisch mit „Welcome“ begrüßt wurde. Ich war damals recht erstaunt über diese herzliche Formulierung von mir ganz fremden Menschen. Sicherlich ist diese Formulierung meistens nicht wirklich ganz wörtlich zu nehmen, trotzdem hat sie mich beeindruckt. Im Deutschen sagen wir das nicht so schnell zu jemand anderen. Unsere Begrüßungen bleiben eher auf Distanz. Wir sagen „Grüß Gott“ und wünschen damit jemandem das Gott ihn segnet, aber wir lassen den anderen nicht so nah in unser eigenes Leben hinein. „Willkommen“ zu sagen ist doch etwas recht Persönliches.

Ein Ur-Bedürfnis des Menschen: Willkommen sein.
Dass jemand „will“, dass ich „komme“.
Bin ich gewollt? Bin ich willkommen?
Wir brauchen, dass andere uns wollen; dass andere wollen, dass ich da bin.

Was bedeutet das aber für unser Leben miteinander?
Sollen wir jeden anderen einfach willkommen heißen? Wäre das richtig? Schaffen wir das?

Wirklich schaffen kann das nur Gott.
Bei Gott ist jeder willkommen. Und zwar ohne jede Voraussetzung. Wir müssen nicht so oder anders sein, um von ihm gewollt und geliebt zu sein. Wir müssen auch nicht wahre Heilige sein. Gottes Freude ist es, wenn wir zum ihm kommen.

Wir tun uns manchmal schwer, das zu glauben.

Gilt das für mich? Will Gott mich? Bin ich wertvoll für ihn? Bin ich gut genug?
Gilt das für alle anderen? Auch für den, der mir vielleicht schweres Unrecht angetan hat? Für den Schwerverbrecher?

Gott sucht jeden.
Er will, dass wir zu ihm kommen. „Adam ... wo bist Du?“ So fragt Gott am Anfang der Bibel, als der Mensch im Paradies ihn nicht mehr wollte. (Gen 3,9)
Immer wieder schließt er in der Bibel einen neuen Bund, wenn das Volk nicht auf seinen Wegen gehen will.

Schließlich kommt der Schöpfer selbst und wird in Jesus ein Geschöpf.
Er will bei uns willkommen sein. „Die Seinen aber nahmen ihn nicht auf.“ So dramatisch wird das zu Beginn im Johannes-Evangelium geschildert. (Joh 1,11)

Das ganze Wirken Jesu ist Ausdruck dieser Suche Gottes nach dem Menschen.
„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt.“ (Mt 11,28)

Er verwirft uns auch nicht, wenn wir Unrechtes getan haben. Im Gegenteil. Er leidet darunter. Er geht sogar bis zum Kreuz wegen diesem Leid, aber er gibt uns nicht auf (1 Petr. 2,24). Er möchte uns daraus erlösen. Damit

wir „Kinder Gottes werden“ (Joh 1,12). Damit wir bei Gott zuhause sind.
Jesus willkommen zu heißen, ist der Schlüssel zum Christ sein. Es beginnt ganz einfach, indem wir ihn von Herzen anrufen und willkommen heißen (Röm 10,13).

Und wenn wir ihn aufnehmen, möchte er, dass wir beinander bleiben. „Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch.“ (Joh 15,4)
Noch einmal deutlich wird das im Geschenk des letzten Abendmahls. In dem Stückchen Brot und dem kleinen Schluck Wein möchte er bei uns sein.

Nun aber zurück zur Frage, die oben formuliert ist:
Was bedeutet das für uns: sollen wir jeden anderen einfach willkommen heißen?

So einfach ist das sicher nicht immer. Es gibt gute Gründe, jemand anderen nicht gleich bei sich willkommen zu heißen. Zum Beispiel, wenn jemand mir schweres Unrecht angetan hat oder wenn jemand mich in Gefahr bringt.

Und doch fordert uns Jesus heraus es ihm nachzumachen. „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13,15) Wir sollen dem Nächsten lieben.
Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter macht Jesus uns diese Forderung sehr anschaulich (Lk 10,30 ff). Der Mann, der dort unter die Räuber fiel, wurde von einem Fremden aus Samaria gerettet. Der hatte verstanden, worauf es ankam. Die beiden anderen, ein Priester und ein Levit, haben nicht geholfen.

Was hindert uns den anderen als Nächsten willkommen zu heißen?
Ich denke, oft fühlen wir uns einfach gestört. Der Andere stört. Wir müssten uns Zeit nehmen für ihn; wir müssten uns auf fremdes Denken einlassen; wir hätten nicht mehr alles im Griff. Vielleicht war das der Grund, warum die beiden im Gleichnis nicht geholfen haben.

Manchmal kann es aber auch wirklich Angst sein, die uns vor dem Anderen zurückschrecken lässt. Dass der andere so anders ist, so anders denkt, so anders aussieht, vielleicht anderes von uns fordert – das kann uns Angst machen.
Unsere erste Reaktion auf den Anderen ist daher oft nicht „willkommen“, sondern Abschottung. Nächstenliebe und Willkommenheißen brauchen aber Mut.

Und hier kommt unser christlicher Glaube ins Spiel.
Gott sieht anders auf den Menschen. Er hat keine Angst vor dem Anders-Sein jedes Menschen. Ja, er ist selbst der „Ganz andere“. (Das hebräische Wort „Heilig“ - heißt wörtlich übersetzt „ganz anders“.) Gott hat keine Angst, er liebt den anderen.
Wir Menschen können auch böse sein. Gott kann das nicht. Er ist die Liebe. Das Anderssein Gottes ist seine unbegreifliche Liebe.
Wenn Jesus uns die Nächstenliebe als Auftrag gibt, dann möchte er uns mitnehmen in seine Liebe. So steht im ersten Johannes-Brief der Satz: „Wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben“ (1 Joh 4,11).
Um den anderen zu lieben, genügt es nicht die moralische Forderung zur Nächstenliebe

zu kennen. Wir müssen berührt sein von der Liebe, um selber die Liebe ergreifen zu können.
Gott schenkt uns dieses Liebe durch andere Menschen, die uns lieben und durch die Herzensbeziehung zu ihm selbst. Beides brauchen wir, um lieben zu können.

„Willkommen" ist kein Spaziergang, es braucht zunächst, dass wir selbst geliebt sind, aber dann auch Entschiedenheit und Mut.
Ich wünsche uns allen, dass wir immer mehr lernen, den anderen anzunehmen. Egal wie anders er auch sein mag. Ich wünsche uns, dass auch unserer Pfarreien in Gilching Orte sind, an denen jeder erlebt: Hier darf ich sein. Ist das nicht ein wunderbarer Auftrag, den Gott uns gegeben hat?

So grüße ich Sie herzlich

Ihr Pfarrer Franz v. Lüninck

Willkommen

Herzlich Willkommen!

Die Kirche ist so bunt wie der Regenbogen

Der Regenbogen steht für Vielfalt und Toleranz.

Er ist zum Symbol geworden für Offenheit und Gleichberechtigung.

Die Farben des Regenbogens symbolisieren: Toleranz, Solidarität, Vielfalt, Gleichberechtigung, Freiheit, Lebensfreude und friedliches Miteinander.

Für uns als Christen steht er für den Bund, den Gott mit uns geschlossen hat. Er steht dafür, dass Gott uns nicht allein lässt und immer für uns da ist.

Er steht für den Zuspruch Gottes, dass nach dunklen Tagen immer wieder die Sonne scheint.

Wir Seelsorgerinnen und Seelsorger aus St. Sebastian wollen euch sagen:

Du bist bei uns willkommen!
Wir sind für dich da!
Wir nehmen uns Zeit für dich.
Wir sind ansprechbar.
Wir hören gerne zu.
Wir segnen euch gerne.
Wir sind offen für Gespräche und deine Anliegen.

Euer Seelsorgeteam

Die „kleine“ Ökumene in unserer Familie

Wir haben uns 1964 kennen gelernt, während des Studiums in München. Sie katholisch, ich evangelisch. Obwohl ich aus einer „traditionellen“ evangelischen Familie komme, mein Großvater war Missionar im heutigen Namibia, und drei meiner Onkels waren Pastoren, hatten wir von Anfang an keine Schwierigkeiten in Glaubensfragen. Eher wohl meine Mutter, die bemerkte, dass, wenn der Vater noch gelebt hätte, eine „Mischehe“ nicht so einfach gewesen wäre. Ein Wunschtraum, denn zwei meiner Schwestern hatten schon in den 50-ern katholisch geheiratet.

Bereits als Zehnjähriger ging ich sehr gerne mit der Mia, eine frühere Hausangestellte bei meinen Eltern, in die Maiandacht. Auch in unserer Münchner Studienzeit haben wir gemeinsam wohl mehr katholische als evangelische Gottesdienste besucht. Während ich mehr vom Weihrauch und den feierlichen Messen, aber auch einer guten Predigt, fasziniert war, hat meine Frau mehr die eigentliche Wichtigkeit der einfachen und schlichten Messe, das Gebet und die Nähe der anderen Gemeindemitglieder geschätzt.

Als wir 1971 dann, im damaligen Sinne, ökumenisch heiraten wollten, hatten wir eigentlich keine großen Schwierigkeiten zu überwinden. Stadtpfarrer Steinlein von St. Anna, meiner Heimatgemeinde, in München und der ehemalige Religionslehrer meines Mannes, Pfarrer Rehbach, teilten sich den Gottesdienst. Es war eine katholische Messe und eine evangelische Predigt. Zwischen uns beiden gab es keine Diskussion, in welchen Glauben unsere Kinder erzogen werden sollten. Die Mutter gibt den Glauben vor, allerdings war das auch eine Grundbedingung des katholischen Geistlichen uns zu trauen, aber unsere Entscheidung hatten wir schon vorher gemeinsam getroffen, daher fiel uns eine Einwilligung nicht schwer.

1971 zogen wir dann nach Gilching und St. Sebastian wurde unsere Pfarrei. Hier haben wir immer wieder neue Pfarrer erlebt. Jedes Mal habe ich mich vorgestellt, gesagt, dass ich evangelisch bin und gerne mit meiner Familie nicht nur in die Kirche, sondern auch zum Abendmahl gehen möchte. Einer hat das abgelehnt. Alle anderen haben nach einem kurzen, manchmal auch nach einem längeren Gespräch, mir die Erlaubnis erteilt, die Kommunion zu empfangen.

Wir leben also noch immer in unserer ökumenischen Ehe und haben gelernt, dass es wichtig ist den anderen in seinem Glauben zu respektieren.

Hildegard und Helmut Pabst

Herzlich Willkommen?
Chancen und Herausforderungen in einer ökumenischen Familie

Vater katholisch, Mutter evangelisch, die 3 Töchter evangelisch wie die Mama, der Sohn katholisch wie der Papa. Wir leben Ökumene täglich, auch wenn unsere Konstellation nicht unbedingt alltäglich scheint. In den meisten ökumenischen Familien, die wir kennen, ist es so, dass eine der beiden Konfessionen dominiert. Man hat sich für eine gelebte Familienkonfession entschieden. Meistens, weil dem einen Ehepartner die eigene Religion nicht so wichtig ist. Das ist in vielerlei Hinsicht einfacher, führt aber auch dazu, dass ein Ehepartner seine Konfession quasi aufgibt oder damit allein in der Familie dasteht. Das wollten und konnten wir uns nicht vorstellen. Wir beide waren schon seit der Jugend sehr aktiv in unseren jeweiligen Kirchengemeinden. Begeisterte Konfi-Helferin, begeisterter (Ober-)Ministrant. Der Glaube hat uns geprägt und bildet die Basis, die uns verbindet und die wir gerne an unsere Kinder weitergeben wollen. Dabei sollen sie beide Konfessionen kennenlernen und sich möglichst in beiden Kirchen willkommen und zu Hause fühlen.

Einerseits gibt es da viele bereichernde Elemente. Unterschiedliche Gottesdienstrituale erleben, andere Feste kennenlernen. Automatisch setzt man sich immer wieder auch mit seinem eigenen Glauben auseinander und hinterfragt viel mehr. Warum ist das in der evangelischen/katholischen Kirche so? Und was glaube ich eigentlich selbst?

Andererseits kommt es immer wieder zu Situationen, in denen das Trennende dominiert und weh tut.

Aus evangelischer Sicht: War es, als die Kinder noch klein waren, üblich, auf Papas Arm mit vor zur Kommunion zu gehen und gesegnet zu werden, steht nun die Frage im Raum: wie sollen sich die evangelischen Kinder, die inzwischen das Kommunionsalter erreicht oder überschritten haben, verhalten? Sind sie nun vorne am Altar nicht mehr willkommen? Es ist unglaublich schmerzlich, gemeinsam in der katholischen Messe zu sitzen, Gebet und Glaube zu teilen, nicht jedoch das Brot. Kinderfragen legen da den Finger direkt in die Wunde: wieso darf Mama bei den Katholiken nicht nach vorne?

Aus katholischer Sicht: Du sitzt in der evangelischen Kirche und wirst zum Abendmahl eingeladen, weißt aber, dass es eigentlich nicht erlaubt ist oder zumindest eine sehr graue Grauzone darstellt. Es fühlt sich doch merkwürdig an, dass (Klein) Kinder, ohne das Sakrament der Erstkommunion empfangen zu haben, einfach so ohne Vorbereitung Brot und Wein empfangen. Und es fehlt etwas ganz Elementares, wenn an einem Hochfest nicht die Orgel zu einem tosenden „Te Deum“ anhebt, während ein Teil der Besucher vor lauter Weihrauch in der Luft husten muss...

Aus beider Sicht: es schmerzt, wenn Veranstaltungen nicht ökumenisch zustande kommen, sondern sich im Zweifel die jeweilige Gemeinde lieber „unter sich“ trifft, auch wenn es anders möglich wäre. Wenn für Festtage und Feiern in Corona-Zeiten unterschiedliche Standorte gesucht und vor der anderen Konfession reserviert werden, anstatt gemeinsam zu agieren und den gemeinsamen Glauben voranzustellen...

Ein weiterer, ganz wichtiger Faktor ist natürlich, auch wenn es eine Plattitüde ist, wie lebensnah und praxistauglich der jeweilige Priester sein Amt wahrnimmt. Wie sympathisch er – gerade, aber nicht nur - bei den Kindern ankommt. Als Eltern möchte man seine Kinder nicht jedes Mal überreden müssen, in die Kirche zu gehen, weil es dort wirklich langweilig ist...

Unterm Strich bleibt also eine Menge zu tun. Wir sind gespannt, was die kommende Zeit bringt, gerade das Erleben von Festen wie Konfirmation und Erstkommunion. Wir hoffen dabei auf viele bereichernde Momente und Gespräche zum Thema Glauben innerhalb der Familie. Vor allem aber wünschen wir uns definitiv mehr ökumenische Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Denn Gemeinschaft verbindet, und wir können uns unbeschwert auf das konzentrieren, was uns verbindet: unser christlicher Glaube.

Christina und Frederic Neumann

Was im Leben wichtig ist

„Mein wichtigster Rat: Einssein
Auf einer tieferen Ebene sind wir
alle Teil derselben menschlichen Familie.
Wir sind alle Teil der Menschheit.
Ob wir wollen oder nicht,
wir leben alle auf demselben Planeten.
Wir sind alle voneinander abhängig.
Der Osten vom Westen.
Der Norden vom Süden.
Wir sollten weniger unsere sekundären
Unterschiede betonen,
unsere Religionen und Nationalstaaten,
sondern uns klarmachen,
dass wir letztlich alle eins sind.
Auf diese Weise können wir friedlicher
zusammenleben“

Dalai Lama

Ein doppelter Grund zum Feiern!

Am 17. Juni 2021 traf sich nach so langer Zeit die AG Ökumene wieder „real"!
Dabei konnte der traditionelle Umtrunk zum Jahresbeginn nachgeholt werden.
Ein wunderbarer Sommerabend im Pfarrgarten von St. Johannes; mit Gitarre, Gesang und einem Feuer bei Einbruch der Dunkelheit, war dieser Abend eine große Freude und Wohltat!
Nach organisatorischen Besprechungen, dem ersten Teil einer Annäherung zu Leben und Wirken D. Bonhoeffers und intensivem Austausch darüber, gab es noch einen besonderen Teil.

Wir hatten einen Jubilar der ersten Stunde der AG Ökumene unter uns, der gewürdigt wurde.
Werner Deiglmayr, unfassbare 80 Jahre jung, wurde bei dieser Gelegenheit die 2. Verleihung des Gilchinger Ökumeneordens durch Pfarrer R. Hess und Dr. M. Amlinger zuteil. Die Laudatio dazu schrieb die frühere Gilchinger Pfarrerin Bezzel mit ökumenischer Verbundenheit aus Rothenburg ob der

Tauber. Sie ist die Trägerin des ersten Ordens, der ihr von Werner Deiglmayr bei ihrer Verabschiedung überreicht wurde.
Übrigens, es handelt sich dabei um einen „Genuss-Orden" – er besteht aus Lebkuchenteig!
Ja, „life is live" und es geht weiter!

Angela Knauerhase
AG Ökumene

3. Ökumenischer Kirchentag in Gilching: „schaut hin (Mk 6,38)“

Ehrlich hinschauen, einander vertrauen und gemeinsam handeln.

Unter diesem Motto fand ein besonderer ökumenischer Gottesdienst in St. Sebastian am 15. Mai 2021 statt, zusammen mit Pfarrer F. v. Lüninck, Pastoralreferentin Dr. M. Amlinger, Pfarrer R. Hess und dem Ökumene-Team, musikalisch unterstützt von Roberto Seidel und Erich Lutz.
Auch die Möglichkeit, über YouTube daran teilzunehmen, wurde sehr stark genutzt.

Gemeinsam Zeugnis sein: in der Formulierung des Präsidiums zum 3. ÖKt heißt es:
„Als Christinnen und Christen erfahren wir die Gegenwart Jesu Christi an allen Orten, an denen sich Menschen in seinem Namen versammeln. Wir glauben gemeinsam, dass Jesus Christus selbst uns im verkündigten Wort des Evangeliums anspricht. Wir vertrauen darauf, dass Jesus Christus – wie er es uns zugesagt hat – in der Feier des Abendmahls und der Feier der Eucharistie wahrhaft und wirksam gegenwärtig ist.
Gemeinsam feiern wir dieses Geheimnis unseres Glaubens und lassen uns von ihm zu seinem Gedächtnis sagen: schaut hin und erkennt mich beim Brechen des einen Brotes und in der Gabe des einen Bechers für euch alle. Dann geht in meinem Geist verwandelt und gestärkt in die Welt.“

Bei unserem Gottesdienst wurde nach einer ansprechenden Predigt von Pfarrer R. Hess auf bewegende Weise Brot in der Kirche geteilt. Es waren symbolisch fünf Brote, wie im Evangelium von Markus bei der Speisung der 5.000.

Am Ende der Feier wurde noch der Start für die ökumenische Aktion „Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen“ bekannt gegeben.

Die Ökumenische Begegnung an diesem Samstag war besonders!

Angela Knauerhase
AG Ökumene

Dietrich Bonhoeffer heute noch ein Impulsgeber?

Am 9.04.2020 jährte sich zum 75. Mal der Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Der AK Ökumene hat sich an zwei Abenden mit der Frage beschäftigt, inwiefern Bonhoeffer auch heute noch für Christen ein Impulsgeber sein kann. Er engagierte sich in der damals

erstarkenden Ökumene. Alle christlichen Konfessionen hätten eine gemeinsame Wurzel. Auf das Verbindende, nicht das Trennende solle geschaut werden.
Es ist beindruckend, wie offen Bonhoeffer in seinem kurzen Leben (1906-1945) alle Erfahrungen, die er bei seinen zahlreichen Auslandsaufenthalten und durch die politischen Verwerfungen im Nationalsozialismus gemacht hat, reflektiert und auch gewohnte Denkmuster aufgegeben hat. Immer wieder musste er grundlegende existentielle Entscheidungen treffen. Dabei ging es stets um die Frage, wie sein christlicher Glaube und sein Leben glaubwürdig miteinander zu verbinden sind.
Eine besondere Herausforderung für seine Kirche war der Nationalsozialismus, da die einflussreiche Gruppe der „Deutschen Christen" seit 1933 die Gleichschaltung der Reichskirche gemeinsam mit der nationalsozialistischen Regierung intensiv betrieb. Seit dieser Zeit leistete Bonhoeffer Widerstand, zunächst innerhalb der Gegenbewegung der Bekennenden Kirche. Dabei erlebte er aber einige Enttäuschungen. Früh hat er klar Stellung bezogen gegen die Entlassung jüdischer protestantischer Pfarrer aus ihrem Amt infolge der Nürnberger Rassegesetze. Da Jesus Christus ein Jude war, [muss] die Verstoßung der Juden aus dem Abendland auch eine Verstoßung Christi nach sich ziehen.

Als der Krieg 1939 immer näher rückte und Bonhoeffer eine Einberufung zum Militärdienst drohte, fuhr er auf Drängen seiner Freunde in die USA, kehrte aber kurz darauf nach Deutschland zurück, da er es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren konnte, anders zu handeln als zu predigen. Diese Entscheidung hat er, wie er später schon im Gefängnis betonte, nie bereut. Nach seiner Rückkehr geht Bonhoeffer durch Vermittlung seines Schwagers Hans von Dohnanyi, der zu der Widerstandsgruppe des 20. Juli gehörte, in den militärischen Abschirmdienst. Dabei nutzte er bei seinen Auslandreisen seine ökumenischen Kontakte, um über die Lage in Deutschland zu informieren. Bonhoeffer und Dohnanyi wurde bereits im April 1943 verhaftet, aber ihnen konnte bis zum Attentat vom 20. Juli nichts nachgewiesen werden.
Bonhoeffer reagierte immer auf Erfahrungen, die er konkret machte. Als Studentenpfarrer

entdeckt er die große Distanz zwischen kirchlich-theologischer Verkündigung und menschlicher Wirklichkeit: Wer glaubt denn das noch? Die Unsichtbarkeit macht uns kaputt. Als er vom Wirken des Heiligen Geistes spricht, antworten ihm seine Konfirmanden: Aber das ist doch alles in Wirklichkeit ganz anders ... Im [Sport]Klub, ja da fühlen wir uns zuhause, aber in der Kirche? Während eines Studienjahres in den USA lernte er die dortige soziale Lebenssituation und auch zum ersten Mal Rassismus kennen. Bonhoeffer entwickelt deshalb eine Theologie der Diesseitigkeit. Er verspricht seinen Konfirmanden keine Glaubenswunder, sondern verweist sie auf die Hoffnung als einem großen Kraftreservoir. Er will einen geerdeten Glauben. Ein Christ muss geistlich und weltlich zugleich sein. Gleichzeitig war Bonhoeffer ein ungewöhnlich spiritueller Mensch. Er versuchte in den Predigerseminaren ein intensives geistliches Leben in der Gemeinschaft umzusetzen. Ziel war nicht klösterliche Abgeschiedenheit, sondern innerste Konzentration für den Dienst nach außen. Denn Kirche sei nur Kirche, wenn sie für andere da ist. Sein Glaubensverständnis war seiner Zeit weit voraus. Der mündige Mensch müsse leben, als ob es Gott nicht gäbe, und ihn nicht nur an den unüberwindlichen Grenzen im Leben als deus ex machina in Anspruch nehmen. Ein illusionäres Gottesbild biete nur scheinbare Sicherheiten. Er selbst lebte diese Auffassung und rechnete nicht mit einem wundersamen Eingreifen Gottes.

Durch die Mitarbeit im Widerstand stellen sich Bonhoeffer bis zum Ende seines Lebens grundlegende ethische Fragen, vor allem die der Schuld. Er entlarvt die Berufung auf die Pflicht, da mit ihr bequem die Verantwortung auf den Befehlshaber abgeschoben werde. Für ihn stellt sich die Frage, welche Schuld größer ist: die der Duldung oder die der Beseitigung der Hitlerdiktatur. Wer nicht bereit sei, Hitler zu töten, werde, ob er will oder nicht, mitschuldig am Massenmord. Er entwickelt eine Theologie der Freiheit und Verantwortung. Verantwortung heißt für ihn, Antwort zu geben auf das Leben Jesu Christi, der das Fundament des christlichen Glaubens ist. Verantwortliches Handeln ist aber niemals leichtfertig, aber auch nicht an ein Prinzip gebunden, da es aus dem Notwendigen und Gebotenen der jeweiligen Situation entsteht. Da Verantwortung nicht auf mich selbst gerichtet ist, sondern auf den Nächsten und Kirche nur Kirche ist, wenn sie für andere da ist, kann es für Bonhoeffer keine private Theologie geben, sondern sie sei immer öffentlich.

Christine Büttner, AG Ökumene

Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen

Die vielen Berichte über die katastrophalen Zustände in den Flüchtlingslagern von Moria haben uns tief erschüttern, aber auch die mangelnde Tätigkeit der Politiker sowohl hier als auch bundesweit.
Wir meinen, hier können wir etwas tun, hier müssen wir aktiv werden. Nach intensiven Überlegungen und Beschäftigung mit verschiedenen Organisationen, stellten wir fest: „Ein Stück Zukunft" braucht es vor, während und nach einer möglichen Flucht!
Dabei ist uns die Möglichkeit der Hilfe zur Selbsthilfe ein Anliege. Unter den zahlreichen Initiativen von Hilfsorganisationen haben wir aktuell vier Projekte ausgewählt, die wir gerne über einen längeren Zeitraum unterstützen wollen. Die wird von den beiden Kirchengemeinden aktiv getragen und bei verschiedenen Möglichkeiten der Spendentopf dafür verwendet.
Wichtig ist uns auch eine Kontakt zu den Einrichtungen, darum werden wir in nächster Zeit Referenten nacheinander dazu einladen. Über die verschiedenen Initiativen können Sie sich näher im Internet informiere oder einen unserer Flyer für sich und andere mitnehmen. Vielleicht ergibt sich die eine oder andere Gelegenheit, dafür zu werben, oder zu sammeln (Feste, Konzerte, ...) denn „Jeder Euro zählt!"

Angela Knauerhase
Für die AG Ökumene

Flyer zum Download unter: https://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-55178420.pdf

Aktuell unterstützen wir folgende 4 Hilfsorganisationen:

MISEREOR
IHR HILFSWERK

UNITED RESCUE

One Happy Family

REFUGIO
MÜNCHEN

Konten:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Johannes Gilching-Weßling
IBAN: DE23 7025 0150 0028 1613 54

Kath. Kirchenstiftung St. Sebastian
IBAN: DE47 7016 9382 0000 0127 18

Verwendungszweck: Projekt Zukunft
Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben.

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst zum Ernte“DANK“

am 03.10.2021, um 18:30 Uhr in St. Johanes

Traditionell feiern Christen aus St. Johannes und St. Sebastian jedes Jahr dieses Fest, meist mit einer kulinarischen Ergänzung, in Verbindung mit Kartoffeln und/oder einem offenen Feuer. Auch 2021 planen wir das je nach aktueller Situation und Wetter!

Auf eine gemeinsame Dank-Feier freut sich die AG Ökumene

Angela Knauerhase

Christen gemeinsam im Advent

Die diesjährigen Ökumenischen Adventsandachten werden in St. Johannes stattfinden. Sie sind geplant an allen vier Adventssonntagen um 18:30 Uhr.
Eine halbe Stunde Texte, Musik und Bilder, Ruhe und Meditation bei Kerzenlicht.

Wenn Sie Lust haben, selbst daran mitzuwirken, nach Ihren Bedürfnissen diese Auszeit zu gestalten, dann melden Sie sich einfach. Das Thema wird noch mitgeteilt.
Wir laden herzlich ein.

Angela Knauerhase, AG Ökumene

Besonderes Kinoerlebnis

Im Rahmen der diesjährigen Gilchinger Kulturwoche lädt die AG Ökumene zu einem außergewöhnlichen, mehrfach ausgezeichneten Film ein:
Am Montag, den 11. Oktober 2021, um 19:30 Uhr in die Filmstation Gilching

JOY IN IRAN

Der Film dokumentiert die Auftrittsreise der Künstler Susie Wimmer, Andreas Schock und Moni Single von „Clowns ohne Grenzen“ zu iranischen Hilfseinrichtungen – Heime für Waisen & Straßenkinder, Krankenhäuser, psychiatrische Kliniken und Flüchtlingscamps.
Dabei erzählt der Film nicht nur von intensiven menschlichen Begegnungen, sondern auch die unglaublich wahre Geschichte des iranischen Tourguides Reza Abedini. Während der Reise wird der smarte junge Mann aus Teheran vom „Clowns-Virus“ infiziert und steht am Ende vor seinen eigenen Landsleuten auf der Bühne. JOY IN IRAN ist eine filmische Reflektion über die Nächstenliebe und die heilsame Kraft von Humor und geteilter Freude – im Iran und anderswo auf der Welt
Gleichzeitig zeichnet dieser Film ein sehr menschliches Portrait dieses umstrittenen Landes, das immer wieder im Fokus der weltweiten Berichterstattung steht.
Der Regisseur Walter Steffen (bekannt u.a. durch die Filme „Alpengeister“, „Endstation Seeshaupt“) wird persönlich anwesend sein, eine Einführung über die Entstehung des Filmprojekts geben und beim anschließenden Filmgespräch dabei sein! Voraussichtlich wird auch die Hauptdarstellerin Susie Wimmer dabei sein können, evtl. eine aktive Einstimmung geben und ebenfalls über das Projekt und “Clowns Ohne Grenzen, Deutschland e.V.” informieren.

Angela Knauerhase, AG Ökumene

Kindergottesdienste in St. Sebastian

Kindergottesdienste in der Zeit einer Pandemie. Wo alles eingeschränkt ist, Begegnungen mit vielen Regeln verbunden sind, das tägliche Leben von Abstands-, Teilnehmer- und Inzidenzzahlen geprägt ist. Schwierig!? Die erste Überlegung ist die Räumlichkeit. Der Vitussaal ist viel zu klein, der Sebastiansaal ebenfalls. Aber warum soll man in einer Gemeinde mit drei großen Kirchen nicht dorthin ausweichen. Dann durfte die Teilnehmerzahl ja nicht

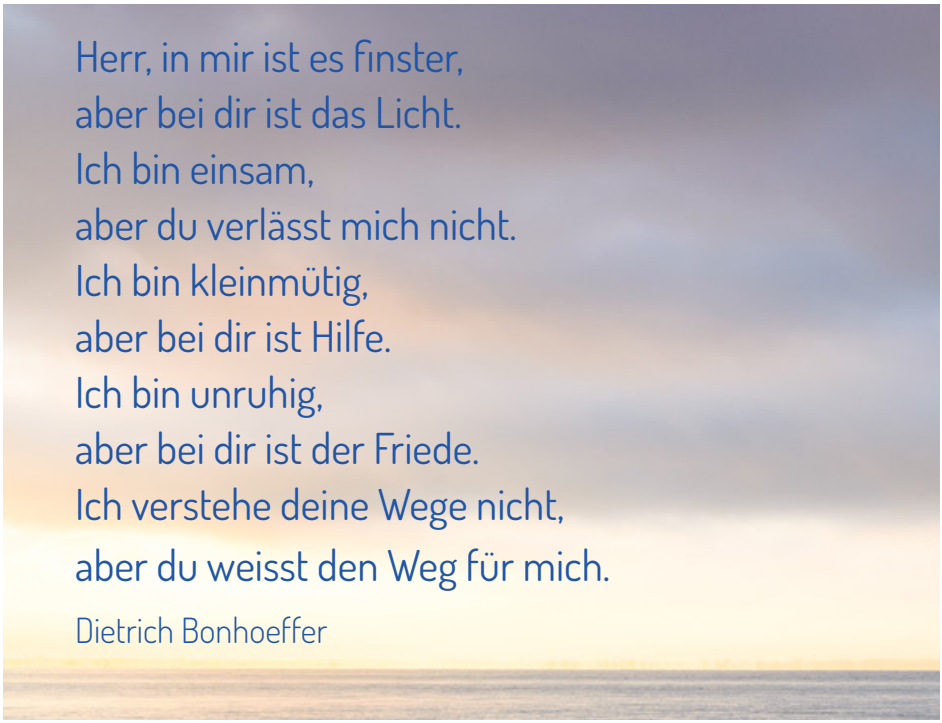
überschritten werden. Doch dafür gab es ja schon aus der Weihnachtszeit ein gutes Anmeldeverfahren. Somit fanden die Kindergottesdienste zum Gründonnerstag und Karfreitag in St. Sebastian und der Ostergottesdienst für Kinder in St. Nikolaus statt. Für den Gründonnerstag bekamen alle eine Agape-Feier „to go" mit. Eine kleine Papiertüte mit einem Brot, einem Meditationsbild und einer Anleitung für die Agapefeier zu Hause. Der Kinderkreuzweg war in St. Sebastian mit dem Thema „Menschen begegnen Jesus auf dem Kreuzweg". Ebenfalls mit einem Bildchen zum Mitnehmen. Der Ostergottesdienst sollte natürlich entsprechend festlich gestaltet werden. Aber wie sollte das gehen, ohne Gesang und ohne gemeinsames Gestalten, wie es alle kennen? So entschied sich das Team für Lieder, die auch durch Bewegung dargestellt werden konnten, und auch in diesem Jahr konnten die mitgebrachten Speisen gesegnet werden. Genauso konnte auch jeder Teilnehmer ein geweihtes Osterei mit nach Hause nehmen. Alles in allem hat alles gut funktioniert, und die Kinder mit ihren Familien waren auch hier voll dabei.

Monika Hackenberg

Erstkommunion 2021

Wir gratulieren auch hier noch einmal herzlich allen 75 Erstkommunionkindern dieses Jahres. Zum Glück hielt sich die Anzahl der digitalen Treffen in Grenzen und die 12 Gruppen konnten sich mit ihren Leiterinnen vor Ort in den Räumen der Pfarrei sehen und auf die Erstkommunion vorbereiten. Insgesamt gab es neun Gottesdienste am 3. und 4. sowie am 17. und 18. Juli.

Maureen Hermsen



Firmvorbereitung

An den Wochenenden vom 15. - 27. Juni wurden in diesem Jahr in St. Sebastian, aufgeteilt auf sechs Gottesdienste, insgesamt 60 Jugendliche gefirmt.

Dieses Mal war die Firmvorbereitung sehr außergewöhnlich und geprägt von neuen und kreativen Ideen. Los ging es im März. Die Firmlinge und die Firmhelfer haben sich bis zur Firmung insgesamt vier Mal getroffen. Kein Treffen musste online stattfinden, wir konnten uns immer in der Kirche treffen. Die Firmvorbereitung stand unter dem Thema „Leinen los!“. Die Jugendlichen haben sich mit persönlichen Fragen zu ihrem Leben und wie sie sich ihre Zukunft vorstellen, beschäftigt: Was gibt mir Rückenwind? Was oder wer gibt mir Halt? Was hält mich fest? Wo erfahre ich Gegenwind?

Aber auch mit Fragen die mit dem Sakrament der Fimung zu tun zu haben: Was bedeutet es für mich sich firmen zu lassen? Wo spielt Gott in meinem Leben eine Rolle?

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Firmlingen bedanken, dass sie sich dieses Jahr auf diese so besondere Firmvorbereitung eingelassen haben und wirklich immer interessiert mitgearbeitet haben. Bei den Eltern möchte ich mich bedanken, dass sie ihre Jugendlichen immer unterstützt haben. Zu allen Firmhelfern sage ich danke, ihr habt den Jugendlichen eine wertvolle und abwechslungsreiche Vorbereitung auf ihre Firmung bereitet.

Diakon Bernhard Balg

Minis in St. Sebastian

Trotz Corona sind wir Minis aktiv! Egal ob im Gottesdienst oder bei zeitweise digitalen Gruppenstunden. Hier ein kleiner Überblick über die Geschehnisse bei den Messdienern unserer Pfarrei:

Wie jedes Jahr ist der Nikolaus zu den Minis gekommen. An die Corona- Regel musste sich natürlich dieser halten, deswegen haben sich viele Minis mit dem heiligen Bischof online zuhause im Zoom – Meeting gesehen. In verschiedenen Portalen konnten sich die Teilnehmer quer durch die Angebote klicken. Es gab unter anderem die Option, zu basteln, Montagsmaler zu spielen, u.v.m.
Das Christkind hatte mit ein paar Helfern der älteren Ministranten kleine Geschenke an die Minis gebracht, welche sich über einen Block und mit dem Ministranten Logo versehener Flasche freuen durften.
Bald darauf loggte sich das „Team Guiuiuiching Minis St. Sebastian" in eine App ein, um gemeinsam mit anderen Minis aus der Diözese München- Freising Lichtmess zu feiern. Wir vergnügten uns bei verschiedenen Spielen. Im abgedunkelten Zimmer mit Kerzenschein bei ruhiger Atmosphäre feierten wir die Abschlussandacht mit Kerzenprozession vor dem Bildschirm.

Wir beglückwünschen ganz herzlich die neuen Jubilare der Leiterrunde und danken für 5 oder 10 Jahre Dienst als Ministranten in unsere Pfarrei. Die Verantwortlichen- Runde findet jede Woche statt, um weitere Vorgänge bei und für die Ministranten zu planen.
Außerdem dürfen wir neun neue Minis begrüßen. Nachdem sie sie sich in den letzten Monaten mit ihren Gruppenleiterinnen Anja, Christina und Sophia unter schwierigen Umständen auf die Einführung vorbereitet haben, war es am 10.&11.07. endlich soweit: Herzlich Willkommen an alle „Neuen". Schön, dass ihr dabei seid. Wir hoffen, dass ihr Spaß am Ministrieren und an den Gruppenstunden findet.
Musikalisch waren wir dennoch tätig, wenn auch die Aktivitäten unserer Mini-Band ein wenig eingeschränkt waren. Passend zur

Aufnahme des Liedes „Frieden wünsche ich Dir" wurden von der Mini-Band spirituelle Texte zugefügt, welche beruhigend wirkten. Das Lied spielte jeder von uns zuhause ein und dann wurde es zusammengefügt. Zudem spielten wir pünktlich zum Heiligen

Abend „Last Christmas“ für die Minis. Da die Sternsinger dieses Jahr nicht durch die Straßen ziehen durften, konnte jeder die Aufnahme von „Seht ihr unseren Stern dort stehen“ anhören. Die Lieder sind als Video auf der Pfarrei-Webseite verfügbar.
Trotz besonderer Umstände haben wir Spaß und Motivation beim Ministrieren und Mini sein. Durch ein Hygiene-Konzept ist das Ministrieren bestens möglich. Seit einigen Wochen dürfen wir uns nun auch wieder zur Gruppenstunde an der Kirche treffen und zusammen Zeit verbringen.

Sophia Haimerl
für die Ministranten in St. Sebastian

Willkommen an Bord!
Evangelische Jugend nimmt wieder Fahrt auf

Willkommen an Bord! Nach einem Jahr, in dem wir uns zwar regelmäßig, aber doch eher im kleineren Kreise und hauptsächlich digital als Evangelische Jugend getroffen haben, nehmen wir nun langsam wieder fahrt auf. Nach zwölf wundervollen Konfirmationsgottesdiensten in kleinen Gruppen sind zum Start – unter dem Motto: Willkommen an Bord – gleich einige neue Jugendliche bei unserer Crew dazukommen. Darüber freuen wir uns besonders, denn die Evangelische Jugend und ihre Aktionen stehen wirklich für alle offen. Egal welche Konfession ihr habt und ob ihr konfirmiert seid oder nicht. Wir freuen uns, dass wir nun so langsam wieder unsere Angebote starten können.

Das JugendCafe öffnet mit Teststrategie und Anmeldung wieder immer montags, die Kindergruppe ist noch vor den Sommerferien wieder gestartet, in den Sommerferien planen wir mit ausgeklügeltem Hygienekonzept endlich wieder auf Sommerfreizeit zu fahren und für September und Oktober planen wir eine Kinderabenteuernacht, eine Jugendfreizeit und vieles mehr.

Es geht also wieder los. Vorsichtig und mit Rücksicht, aber es geht los mit Rückwind und großer Vorfreude. Und Du kannst gerne dazukommen. Schau dir die geplanten Termine an und komm einfach vorbei. Wir freuen uns auf Dich!

Pfarrer Constantin Greim

Termine:

JugendCafe Katakomben:
immer montags von 19-22 Uhr

Jugendleiterfreizeit
vom 24.-26. September 2021

Jugendgottesdienste,
Kinderabenteuernächte, Jugendleiterrunden,
u.v.m

Pfarrjugend-Treffen und -Aktionen trotz Corona? Natürlich!

Angepasst an die jeweils aktuell geltenden Regeln dürfen wir uns seit Anfang Juni wieder in Präsenz treffen und seitdem ist schon viel passiert. Wir haben zusammen gegrillt, haben bei Orientierungsläufen neue Ecken in Gilching entdeckt und haben uns gegenseitig bei einer Foto-Challenge (Die dabei entstandenen Fotos sind hier abgebildet. Könnt ihr herausfinden, was die vorgegebenen Sprüche waren?) herausgefordert. Außerdem wurden die Jugendräume renoviert und aufgeräumt. In dem Zuge hat jedes Mitglied seinen individuellen Garderobenhaken bekommen.

Kurz darauf feierte auch der wöchentlich stattfindende 2. Pfarrjugendtag Premiere. Dieser zusätzliche Termin bietet die Möglichkeit sich zu treffen, auch wenn man freitags mal keine Zeit hat. Das Angebot wurde dann auch gleich fleißig genutzt, um die Fußballspiele der EM gemeinsam anzuschauen.
Aktuell arbeiten wir daran unsere eigene Website zu gestalten, über die in Zukunft Ankündigungen gemacht, Anmeldungen verschickt und Termine bekanntgegeben

werden können. Die Seite befindet sich noch im Aufbau und kann demnächst über einen Link auf der Pfarrjugendseite der Pfarrei-Website erreicht werden.

Wir hoffen, dass sich die Corona-Zahlen zu unseren Gunsten entwickeln, sodass wir zu Beginn der Sommerferien in das lang ersehnte Zeltlager nach Freising fahren können. Auch nach dem Zeltlager werden wir die Ferien nutzen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und um Aktionen stattfinden zu lassen, die im Schulalltag nicht realisierbar sind.
Sofern es möglich ist, wollen wir im Herbst wieder auf ein Pfarrjugendwochenende fahren, welches die letzten eineinhalb Jahre leider ausfallen musste.

Anna, Lena und Lukas für die Pfarrjugendleitung

10 Jahre Kinderhort St. Johannes

10 Jahre Kinderhort St. Johannes, kaum zu glauben...

Im September 2010 starteten wir mit 50 Kindern auf dem Festplatz in den von der Gemeinde Gilching bereitgestellten Containern. Die Trägerschaft übernahm die Evang. Kirchengemeinde St. Johannes.

Schon im Juni 2011 zogen wir in ein wunderschönes und großzügig geplantes Niedrigenergiehaus aus Holz. Erbaut wurde das Haus auf dem Grundstück der Gemeinde Gilching, direkt gegenüber des Kindergartens St. Johannes.

Während der Containerzeit entstand ein offenes Konzept, das von allen Mitarbeiterinnen mit viel Engagement entwickelt wurde und nach 10 Jahren immer noch die Grundlage unseres pädagogischen Tuns ist.

Unser Hortkonzept wurde um die integrativ-inklusive Arbeit erweitert. Über die Teilnahme am Modellprojekt „Medienkompetenz in der frühen Kindheit stärken" schufen wir die Basis für einen alltagstauglichen und sicheren Umgang mit Medien auf allen Ebenen.

Wir freuen uns und sagen allen im Namen der Kinder und Eltern danke, die unsere Arbeit über 10 Jahre mit großem Vertrauen in unsere Fähigkeiten und pädagogische Kompetenzen unterstützt und begleitet haben.

Viele Grüße,
das Hort-Team St. Johannes

Kindergarten und Hort St. Sebastian in neuer Trägerschaft

„Lasst die Kinder zu mir kommen“ (Mk 10,14) sagte Jesus – daraus leitet sich ein besonderer Auftrag unserer Kirche für Kinder und Jugendliche ab, der uns sehr am Herzen liegt. Deshalb war die Kirchenstiftung St. Sebastian lange Jahre Trägerin des Kindergartens und des Hort St. Sebastian (KiTa St. Sebastian). Doch die rechtlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an moderne Kindertageseinrichtungen werden immer höher, eine Kindertageseinrichtung kann nur noch schwer „nebenbei“ betrieben werden – vor allem, wenn Qualität und Kindeswohl darunter nicht leiden sollen.
Deshalb hat die Pfarrei St. Sebastian im letzten Jahr gemeinsam mit drei weiteren Pfarreien und Pfarrverbänden beschlossen, den Kita-Verbund Würmtal zu gründen, der nun seit 01.01.2021 in unserem Auftrag die Aufgaben des Trägers unserer KiTa am Schergenamtsweg übernimmt.

Die seelsorgliche Betreuung bleibt Aufgabe der Seelsorger der Pfarrei St. Sebastian.
Die Kirchenstiftung St. Sebastian ist weiterhin für das Gebäude des Kindergartens zuständig und die Pfarrei ist natürlich weiterhin mit großem Engagement Partner in der Gestaltung des Kindergartenjahres.

Johannes Stopfer,
Verwaltungsleiter in St. Sebastian

3 um 5 – Konzertreihe in St. Sebastian, Gilching

12. September 2021, 17 Uhr
Maik Förner, Panflöte, Roberto Seidel, Orgel

19. September 2021, 17 Uhr
Zeitgenössische Kirchenmusik
Komponistenporträt: Lutz Landwehr von Pragenau

17. Oktober 2021, 17 Uhr
Gilchinger Kulturwoche
Tommaso Traetta: Stabat Mater

24. Oktober2021,St.Nikolaus ,17 Uhr
90 Jahre St.Nikolaus
Rainer Maria Rilke: Das Marienleben
Ulrike Dostal und Claus-Peter Damitz, Rezitation
Lea -ann Dunbar, Sopran ,
Roberto Seidel Orgel

Kirchenmusik - VEEH-Harfen-Schnuppertag

"Musik bewegt Körper, Geist und Seele, belebt Sinne, Kreativität und Fantasie, ordnet und harmonisiert den Menschen".
Mit diesem schönen Satz wurden wir elf Teilnehmer am VEEH-Harfen-Schnuppertag im Bildungszentrum KLVHS-Petersberg in Erdweg begrüßt.
Was ist bitte eine VEEH-Harfe? Der fränkische Landwirt Hermann Veeh baute für seinen behinderten Sohn ein Instrument, auf dem dieser allein oder gemeinsam mit anderen
musizieren konnte.
Für das Spiel auf der VEEH-Harfe sind Notenkenntnisse nicht erforderlich. Eigens für das Instrument wurde eine einfache und deutliche Notenschrift entwickelt, reduziert auf das Wesentliche. Notenschablonen ermöglichen ein Spielen "vom Blatt", die Noten werden begreifbar. So ist es möglich, nach kurzer Zeit des Übens schon gemeinsam in einer Gruppe zu spielen! Heute ist sie nicht nur bei Kindern, Senior*innen und Menschen mit Beeinträchtigungen beliebt. Sie ist das ideale Instrument für alle, die die Musik in ihrem Leben bisher vermisst haben.
Und so erklangen tatsächlich in unserem Seminar bereits nach der Mittagspause vierstimmige Stücke, die wir problemlos spielen konnten und die uns allesamt froh, glücklich und auch ein wenig stolz gemacht haben. Eine wunderbare Erfahrung, die durch den himmlischen Klang der VEEH-Harfe Lust auf mehr macht.
Die Pfarrei plant, ab Mitte September 2021 eine VEEH-Harfen-Gruppe zu bilden, die sich im 14-tägigen Rhythmus trifft und Gelegenheit bietet, das Instrument kennen zu lernen und gemeinsam zu musizieren. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Dort erhalten Sie nähere Informationen.

Claudia Bittmann, Schola St. Sebastian

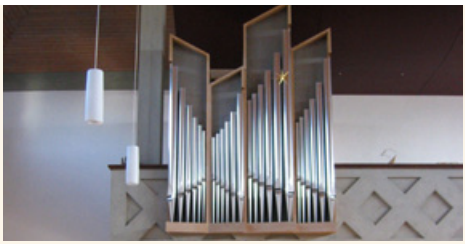
Schnurrpfeiffereien

Im Rahmen der Gilchinger Kulturwoche laden wir herzlich ein zu

**"Schnurrpfeiffereien" –
heiteren Texten und Orgelmusik**

Am Samstag 16.10.2021 von 14.00 - 15.00 Uhr, zeitgleich in allen drei Kirchen

Mirjam Siegel, Irmgard Feuerer und Roberto Seidel an den Orgeln sowie



Christa Thoma, Christine John, und Claus-Peter Damitz als Rezitator:innen

Der Eintritt ist frei

Freunde der Kirchenmusik

Die Musik in der Liturgie und im Konzert orientiert sich nach wie vor an den besonderen Sicherheitsvorschriften und ist dennoch, wenn auch auf eine ganz andere Weise, sehr vielfältig.
Es entsteht Neues, das für die Gegenwart und für die Zukunft der Kirchenmusik in unserer Pfarrei bedeutsam und richtungsweisend geworden ist.
Ab September wird es eine Gruppe geben, in der mit der Veeh-Harfe musiziert wird.
Der Klang dieses Instrumentes, den wir bei einem Kurs kennenlernen konnten, hat alle Teilnehmer berührt. Die Spielweise ist so angelegt, das man keine musiktheoretischen Kenntnisse braucht, um dieses Instrument in kurzer Zeit zum Klingen zu bringen.
Für den Gottesdienst in unseren Kirchen und in den beiden Senioreneinrichtungen wird das Musizieren mit der Veeh-Harfe ein großer Gewinn sein.
Ich freue mich darüber, dass die Pfarrgemeinde auch in der Gilchinger Kulturwoche in diesem Jahr als Veranstaltungsort vertreten sein wird.
Bild-Wort und Ton – in diesem Dreiklangs bezug wird am Samstag, den 09.10.2021, um 14.00 Uhr die Ausstellung zum Thema „Schöpfung“ mit Gemälden und lyrischen Texten der Gilchinger Malerin und Autorin Rose Zaddach in St. Sebastian eröffnet werden.
Ich werde an unserer Eule-Orgel Kompositionen der französischen Romantik spielen.
Den Abschluss der Gilchinger Kulturwoche bildet das Konzert am Sonntag, den 17.10.2021 um 17.00 Uhr.

Unser Solisten -und Instrumentalensemble musiziert unter meiner Leitung das „Stabat Mater“ von Tommaso Traetta.
Für diese besondere Veranstaltung bittet der Vorstand des Fördervereins für Kirchenmusik um Ihre finanzielle Unterstützung.
Wir freuen uns über Ihren Beitritt in den Förderverein Kirchenmusik St. Sebastian Gilching e.V. und über Ihre Spenden, die Sie auf das Konto des Fördervereins (IBAN DE78 7509 0300 0002 2947 10) überweisen können. Eine Spendenbescheinigung, die steuerlich geltend gemacht werden kann, wird Ihnen auf Wunsch gerne zugesandt. Der Jahresbericht Kirchenmusik 2020/21 liegt in den Kirchen auf und enthält das Formular der Beitrittserklärung.

Mit guten Wünschen für die kommende Ferienzeit, grüßt sie herzlich,

Ihr *Roberto Seidel*

Ein erstes Treffen vom SenT nach der „Zwangspause“

Nach der langen Pause lädt das SenT Team für 18. August 2021 zu einem ersten Treffen wieder ein.
Dieses Mal treffen wir uns am Nachmittag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Brunnenhof vor dem Pfarrhaus (bei schlechtem Wetter im St. Sebastian Saal).

Wir hoffen sehr, dass unsere Treffen ab September dann wieder regelmäßig stattfinden können. Nähere Information werden im Wochenbrief und in den Schaukästen bekannt gegeben.

Jutta Uelner

Reformationsgottesdienst mit Caro Matzko

Im letzten Jahr hat Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. In diesem Jahr klappt es! Caro Matzko, Journalistin und Moderatorin im Bayerischen Rundfunk, ist der Einladung des Evang. Dekanats Fürstenfeldbruck gefolgt, beim Reformationsgottesdienst am 31.10.2021 eine Kanzelrede zu halten. Der Kontakt mit ihr kam bei der Verabschiedung der damaligen Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler zustande - nach einem wunderbaren Gespräch über Gott und die Welt: „Könnten Sie sich eventuell vorstellen, einmal in unserer Kirche ...? “ „Klar - ‚predigen‘ wollte ich immer schon einmal!“ Die Veranstalter freuen sich sehr auf Caro Matzko, die mit ihrer intelligenten und frischen Art über sich, ihren Glauben und ihr Verhältnis zu (ihrer) evangelischen Kirche sprechen wird.

Musikalisch werden die Bläser und der Gospelchor der Erlöserkirche den Gottesdienst begleiten. Der Gottesdienst zum Reformationstag findet am Sonntag, 31.10.2021, statt, Beginn ist um 18.00 Uhr in der Evang. Erlöserkirche Fürstenfeldbruck am Stockmeierweg.

Dekan Dr. Markus Ambrosy

Herbstsammlung 2021

Gemeinsam Wege finden –
Ambulante Hilfen zur Erziehung

Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. Ambulante Hilfen zur Erziehung ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unter-stützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltags-problemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Herbstsammlung vom

11. bis 17. Oktober 2021 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Frank Schuldenzucker, Tel.: 0911/9354-283, schuldenzucker@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes Gilching-Weßling
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
DE23 7025 0150 0028 1613 54
Stichwort: Herbstsammlung 2021

Krisendienst Psychiatrie Oberbayern Wohnortnahe Hilfe in seelischer Not

0800 / 655 3000, erste Hilfe für die Seele: In seelischen Notlagen erhalten die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns beim Krisendienst Psychiatrie Oberbayern schnelle und wohnortnahe Hilfe. Bei Bedarf sind auch im Landkreis Starnberg mobile Krisenhelfer in Rufbereitschaft, die akut belasteten Menschen ab 16 Jahren persönlich beistehen. Die Leitstelle des Krisendienstes unterstützt täglich rund um die Uhr alle Menschen, die selbst von einer Krise betroffen sind, ebenso wie deren Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld. Auch für seelisch belastete Jugendliche und deren Eltern gibt es ein qualifiziertes Beratungsangebot. Für Ärzte, Fachstellen und Einrichtungen, die mit Menschen in seelischen Krisen zu tun haben, hat der Krisendienst ebenfalls ein offenes Ohr. Die Leitstelle vermittelt bei Bedarf in wohnortnahe ambulante oder stationäre Beratungs- und Hilfsangebote.
Weitere Informationen auch unter www.krisendienste.bayern/oberbayern

Reformation Light and Sound - Installation in der Erlöserkirche

Wie wichtig Medien sind, haben die Reformatoren schnell begriffen. Ohne den Buchdruck, ohne Illustrationen und Flugblätter wäre die Reformation nie so schnell populär geworden. Heute haben wir andere Möglichkeiten. Drei davon wollen wir in der Erlöserkirche in Fürstenfeldbruck miteinander ins Spiel bringen: Text- Licht -Musik! In unterschiedlicher Weise setzen sie sich sicht- und hörbar mit der Reformation auseinander.
Jeweils zur vollen Stunde erstrahlt die Erlöserkirche. Wozu ‚unser Lichtzauberer' Tom Blum in der Lage ist, hat er bereits bei der Passionsillumination eindrücklich gezeigt. Kirsten Ruhwandl, Könnerin an der Orgel, lässt dazu ausgewählte Lieder der Reformation erklingen und ausgewählte und eingesprochene Texte Martin Luthers bringen den Hörern dessen Anliegen nahe. Reformation erleben!
Die Installation startet ab dem 31 .Oktober und kann dann bis zum 21. November an den Öffnungstagen der Kirche von 9 Uhr bis 18 Uhr jeweils zur vollen Stunde besucht werden, Dauer ca. 10 min. Die Erlöserkirche ist i.d.R. geöffnet von montags bis freitags ganztags und sonntagnachmittags.

Dekan Dr. Markus Ambrosy

Krippenausstellung verschoben

Aus pandemiebedingten Gründen und den einhergehenden Hygieneauflagen haben wir uns dazu entschieden, die eigentlich für dieses Jahr wieder geplante 11. Gilchinger Krippenausstellung auf 2022 zu verschieben.
Wir bitten um Verständnis.

Für die Krippenfreunde von St. Sebastian,
Eduard Fuchshuber

Kolpingfamilie sammelt wieder Schuhe

An den beiden Wochenenden vom 25./26. September sowie 2./3. Oktober sammelt die Kolpingfamilie wieder Schuhe, zu den bekannten Gottesdienstzeiten in allen drei Kirchen.

Alles weitere unter www.kolping-gilching.de

Naturnahe Grabgestaltung

Gern weißen wir auf Informationen zur naturnahen Grabgestaltung unserer Gemeinde hin:

Friedhöfe sind auch Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Mit den alten Mauern, Magerrasenflächen, Efeu und den Gräbern und Gedenksteinen für viele Tiere Rückzugsraum und wichtiges Biotop.
Besonders bei der Grabpflege kann jede und jeder etwas dazu beitragen, um die biologische Vielfalt auf Friedhöfen zu unterstützen und weiter zu fördern. Eine Bepflanzung mit insektenfreundlichen Stauden verringert den Pflegeaufwand und fördert die Artenvielfalt; einejahreszeitlich wechselnde Bepflanzung tut ihr Übriges.

Am Friedhof St. Vitus wurden 2021 Blühflächen angelegt um den Bestand von Insekten, beispielsweise Bienen, zu erhöhen. Damit die Pflanzen auch im nächsten Jahr farbenfroh blühen, wird die Fläche erst nach der Selbstaussaat der Blumen wieder gemäht. Informieren Sie sich und tragen auch Sie dazu bei, die ökologische Vielfalt zu erhalten und gleichzeitig Ihren Pflege- und Arbeitsaufwand zu reduzieren. Zahlreiche Informationen finden Sie online unter www.gilching.de/planen-bauen/energie-klima-umwelt/naturnahe-grabgestaltung

1.- Euro-Bücher für Sie

Wir öffnen für Sie unser „kleines Sortierlager“ in unserem Haus Am Kesselboschen 16a.
Wir haben immer einen kleinen Fundus an Büchern, CDs, DVDs oder Hörbüchern vor Ort, bevor die Kisten verpackt und eingelagert werden. Sie können bei uns so viele tolle Bücher, CDs oder DVDs finden. Manche sind noch original verpackt, andere sehen aus, als wären sie nie gelesen worden, oder sie wurden so vorsichtig gelesen, dass kaum Gebrauchsspuren zu sehen sind. All diese Bücher möchten von Ihnen gefunden werden.
Genau wie auf dem Büchermarkt gilt auch hier: Jedes Buch kostet 1,-€. Damit unterstützen wir soziale Projekte.
Rufen Sie uns einfach an unter 08105 22650 und kommen Sie nach vorheriger Terminabsprache in den Kesselboschen 16a in Gilching. Gerne können Sie sich auch per Mail melden unter tina.reuther@t-online.de
Wir freuen uns auf Sie

Tina Reuther und Isabelle Feix

Adventsmarkt in St. Sebastian?

Auch für dieses Jahr planen derzeit die Verantwortlichen um Annemarie Leitner und Annemarie Frisch den traditionellen Adventsmarkt für den 21. und 22. November.
Ob und ggf. mit welchen Einschränkungen dieser dann unter den dann herrschenden Bedingungen rund um die Pandemie durchgeführt werden kann, wird erst Anfang November entschieden werden können.
Darüber werden dann rechtzeitig Informationen über die Wochenbriefe, die Homepage der Pfarrei und weitere Informationskanäle bekannt gegeben werden.

Grüß Gott!

Einige von Ihnen konnte ich bereits kennenlernen, viele leider noch nicht. Mein Name ist Johannes Stopfer, ich bin 27 Jahre alt und seit 1. Juni 2021 neuer Verwaltungsleiter in der Pfarrei St. Sebastian in Gilching. Ich freue mich sehr, dass ich diesen ökumenischen Pfarrbrief nutzen kann, um mich Ihnen vorzustellen – und noch mehr freue ich mich darauf, hoffentlich bald viele von Ihnen persönlich kennenzulernen.

Ich komme ursprünglich aus dem sehr beschaulichen Ort Grammelkam im niederbayerischen Landkreis Landshut und wohne seit mittlerweile vier Jahren in Freising. Nach meinem Abitur im Jahr 2012 habe ich im Verbund studiert und habe dabei die Ausbildung zum Bankkaufmann mit dem Studium der Betriebswirtschaft kombiniert. Im Schwerpunkt habe ich mich während meines Studiums mit Wirtschaftsinformatik sowie Personal- und Organisationsmanagement beschäftigt und nach meinem Abschluss bin ich direkt zu meinem bisherigen Arbeitgeber, dem Caritasverband, gekommen. Dort durfte ich zu Beginn die Caritas-Dienste im Landkreis München als Verwaltungsleiter begleiten, bevor ich ins Pater-Rupert-Mayer-Haus, die Zentrale des Caritasverbandes, gewechselt habe und dort Fachreferent für Personalgewinnung und -marketing wurde. Nach über vier Jahren bei der Caritas war es nun für mich an der Zeit, eine neue Herausforderung zu wagen und so bin ich nun der neue Verwaltungsleiter im Pfarrverband Pasing sowie in der Pfarrei St. Sebastian in Gilching. Ich freue mich sehr auf die Zeit bei Ihnen.

Als Verwaltungsleiter unterstütze ich Pfarrer von Lüninck als Leiter der Pfarrei in allen verwaltungstechnischen Angelegenheiten von den Finanzen, über Bau- und Umbaumaßnahmen, Personalangelegenheiten der Pfarrei bis hin zum Gremium der Kirchenverwaltung und allen weiteren Themen, die rund um das Pfarrbüro und die Pfarrei so aufschlagen. Ich kann mit 16 Wochenstunden unterstützen und bis deshalb i.d.R. an zwei Tagen pro Woche vor Ort im Pfarrbüro. Meine Türe hier ist jederzeit offen – kommen Sie bei Fragen oder Anliegen zu meinem Aufgabengebiet gerne zu mir!

Alles Gute, Gottes Segen und bis bald.

Johannes Stopfer,
Verwaltungsleiter in St. Sebastian

Vergelts Dir Gott, lieber Josef! – Nachruf auf Josef Oberhofer

In der Nacht auf den 6. Juni verstarb nach schwerer Krankheit unser langjähriger Mesner Josef Oberhofer.
Geboren am 11. Januar 1938 in der Holledau fand er seinen Weg nach Gilching. Viele Jahre verrichtete er mit großer Hingabe, immer freundlich und hilfsbereit seinen Dienst in St. Vitus und oft als Aushilfe auch in unseren anderen Kirchen.
Er war langjähriges Mitglied unserer Kirchenverwaltung, der er von 2010 - 2013 auch als Kirchenpfleger vorstand. Wir verlieren mit Josef Oberhofer einen bescheidenen, liebenswerten Menschen, der uns fehlen wird.

Der Herr nehme ihn auf in seinen himmlischen Frieden.

In großer Dankbarkeit

Pfarrer Franz von Lüninck im Namen aller Seelsorger und Pfarreimitglieder

Wir gratulieren!

Über unserer Pfarrei St. Sebastian scheint schon ein besonderer Segen zu liegen. Heuer dürfen wir gleich dreifach zum silbernen Jubiläum gratulieren.
Unser Pfarrer Franz von Lüninck wurde am 29.06.1996 in München zum Priester geweiht. Fast zeitgleich, aber viele tausende Kilometer entfernt, empfing Pfarrvikar Dr. Paul Nwandu am 20.07.1996 in Ahiara/Nigeria die Priesterweihe.
Schwester Fidelvalens Anne Anoruo DMMM legte ihr Ordensgelübde am 17.08.1996 in Umuahia/Nigeria ab. Sie gehört der nigerianischen Ordensgemeinschaft Töchter Mariens, Mutter der Barmherzigkeit an.
Pfarrvikar Dr. Nwandu ist seit dem 01.11.2019 für unsere Pfarrei Gilching mit 50 % tätig. Gleichzeitig leitet er auch die Igbo-Nigerianische Gemeinde in München

unter der englischen Mission der Erzbistums München und Freising.
Unseren Pfarrer und Dekan Franz von Lüninck brauchen wir an dieser Stelle nicht weiter beschreiben: wir sind sehr glücklich und dankbar, dass wir ihn nunmehr schon seit sechs Jahren als „unseren Pfarrer“ in Gilching haben.

Allen Dreien gratulieren wir von Herzen und wünschen Gottes Segen!

Freude und Trauer St. Johannes Gilching Weßling

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen

Namen nur in der Printversion verfügbar!

Getraut und für ihren Lebensweg gesegnet

Namen nur in der Printversion verfügbar!

Beerdigt und der Liebe Gottes anvertraut

Namen nur in der Printversion verfügbar!

Gottesdienstplan St. Johannes

St.-Johannes-Kirche, Gilching

Kindergottesdienst =

9. Sonntag nach Trinitatis	01.08.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Israelsonntag	08.08.2021	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim
11. Sonntag nach Trinitatis	15.08.2020	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
12. Sonntag nach Trinitatis	22.08.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
Donnerstag	26.08.2021	16.00	Gottesdienst Seniorenzentrum Weßlinger Straße	Pfr. Hess
13. Sonntag nach Trinitatis	29.08.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
14. Sonntag nach Trinitatis	05.09.2021	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
15. Sonntag nach Trinitatis	12.09.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Mittwoch	15.09.2021	15.00	Gottesdienst BRK-Seniorenzentrum	Pfr. Hess
16. Sonntag nach Trinitatis	19.09.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
17. Sonntag nach Trinitatis	26.09.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
Donnerstag	30.09.2021	16.00	Gottesdienst Seniorenzentrum Weßlinger Straße	Pfr. Hess
Erntedank	03.10.2021	11.00	Familiengottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess und Team
Erntedank	03.10.2021	18.30	Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst	Pfr. Hess und Team
Freitag	08.10.2021	18.00	Konfirmandengottesdienst: Beichte und Abendmahl	Pfr. Hess u. Pfr. Greim
Samstag	09.10.2021	10.00	Konfirmation	Pfr. Hess u. Pfr. Greim
19. Sonntag nach Trintitatis	10.10.2021	09.30	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfr. Hess u. Pfr. Greim
Mittwoch	13.10.2021	15.00	Seniorengottesdienst BRK-Seniorenheim	Pfr. Hess
20. Sonntag nach Trinitatis	17.10.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Donnerstag	21.10.2021	16.00	Gottesdienst Seniorenzentrum Weßlinger Straße	Pfr. Hess
21. Sonntag nach Trinitatis	24.10.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Reformationstag	31.10.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	07.11.2021	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
Mittwoch	10.11.2021	15.00	Gottesdienst BRK-Seniorenzentrum	Pfr. Hess
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	14.11.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim

Gottesdienstplan St. Johannes

St.-Johannes-Kirche, Gilching

Kindergottesdienst =

Buß- und Bettag	17.11.2021	19.00	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Pfr. Greim
Ewigkeitssonntag	21.11.2021	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Donnerstag	25.11.2021	16.00	Gottesdienst Seniorenzentrum Weßlinger Straße	Pfr. Hess
1. Advent	28.11.2021	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim

Maria-Magdalena-Haus, Weßling-Oberpfaffenhofen

Israelsonntag	08.08.2021	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim
12. Sonntag nach Trinitatis	22.08.2021	11.00	Gottesdienst	Pfr. Greim
14. Sonntag nach Trinitatis	05.09.2021	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
16. Sonntag nach Trinitatis	19.09.2021	11.00	Gottesdienst	Pfr. Greim
Erntedank	03.10.2021	kein Gottesdienst im Maria-Magdalena-Haus. - Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst mit Abendmahl nach Gilching!		
20. Sonntag nach Trinitatis	17.10.2021	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
21. Sonntag nach Trinitatis	24.10.2021	11.00	Gottesdienst	Pfr. Hess
Reformationstag	31.10.2021	11.00	Gottesdienst	Pfr. Greim
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	14.11.2021	11.00	Gottesdienst	Pfr. Greim
1. Advent	28.11.2021	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim

Gottesdienste in unseren Senioreneinrichtungen

Gottesdienste in unseren Senioreneinrichtungen finden zurzeit leider nur für die Bewohner der Seniorenheime statt!

Freude und Trauer St. Sebastian Gilching

Getauft wurden

Namen nur in der Printversion verfügbar!

Tauftermine

Jeweils Samstags um 15.00 Uhr

11.09.2021	St. Nikolaus	13.11.2021	St. Nikolaus
25.09.2021	St. Vitus	20.11.2021	St. Vitus
02.10.2021	St. Nikolaus	04.12.2021	St. Nikolaus
16.10.2021	St. Vitus	18.12.2021	St. Vitus
30.10.2021	St. Vitus		

Wie bisher gelten auch weiterhin die Tauftermine am Sonntag nach dem 10 Uhr Gottesdienst in St. Sebastian. Von den Paten ist im Rahmen des Taufgespräches eine Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche vorzulegen.

Hochzeiten

In unserer Pfarrgemeinde den Bund fürs Leben geschlossen haben

Namen nur in der Printversion verfügbar!

Freude und Trauer St. Sebastian Gilching

Verstorben sind:

Namen nur in der Printversion verfügbar!

O Herr, gib ihnen die ewige Freude und das ewige Licht leuchte ihnen.

Weitere ausgewählte Gottesdienste und Veranstaltungen

01.09.2021	Patrozinium St. Ägidius
12.09.2021	17 .00 Uhr 3 um 5 – Konzertreihe
14.09.2021	Segnung der Erstklässler in St. Sebastian
	Bergmesse in Planung (Termin wird kurzfristig auf der Homepage bekannt gegeben)
19.09.2021	17 .00 Uhr 3 um 5 – Konzertreihe
22.09.2021	Messfeier mit Krankensalbung
03.10.2021	Erntedank St. Vitus
12.10.2021	Quartalsrequiem
16.10.2021	14.00 - 15.00 Uhr, "Schnurrpfeiffereien" zeitgleich in allen drei Kirchen
17.10.2021	10.00 Uhr in St. Vitus Festgottesdienst mit allen Vereinen zum 25. jährigen Priesterjubiläum von Pfarrvikar Dr. Paul Nwandu
17.10.2021	17 .00 Uhr 3 um 5 – Konzertreihe
24.10.2021	Weltmissions-Sonntag
24.10.2021	17 .00 Uhr 3 um 5 – Konzertreihe. 90 Jahre St.Nikolaus
14.11.2021	Volkstrauertag – Totengedenken am Kriegerdenkmal
20. + 21.11.2021	voraussichtlich Adventsmarkt
05.12.2021	Patrozinium St. Nikolaus

Weitere Termine und Veranstaltungen sowie genauere Informationen wie Uhrzeiten und Treffpunkte erfahren Sie auf unserer Pfarrei-Homepage sowie im aktuellen Wochenbrief, der in den Kirchen ausliegt.

Wichtige Namen und Einrichtungen unserer Gemeinden

Evang.-Luth. Pfarramt St. Johannes

Adresse	Karolingerstr. 30, 82205 Gilching
Telefon	08105 8244
Telefax	08105 26776
E-Mail	pfarramt.gilching@elkb.de
Internet	www.st-johannes-gilching.de

Pfarrer Constantin Greim

Info	Montag freier Tag
Adresse	Schulstr. 19a, 82234 Weßling
Telefon	08153 4858
E-Mail	constantin.greim@elkb.de

Pfarrer Rainer Hess

Info	Freitag freier Tag
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Telefon	08105 7759050
E-Mail	rainer.hess@elkb.de

Pfarramt

Sekretärinnen	Marion Hascher, Karina Bräutigam
Öffnungs-zeiten	Mo 9.00 - 12.00 Uhr Di 11.00 - 12.00 Uhr Mi 9.00 - 12.00 Uhr Do 9.00 - 12.00 Uhr Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung für Spenden

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes in Gilching und Weßling

Institut	Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN	DE23 7025 0150 0028 1613 54
BIC	BYLADEM1KMS

Bankverbindung für Gebühren

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes in Gilching und Weßling

Institut	Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN	DE34 7025 0150 0430 2767 90
BIC	BYLADEM1KMS

Maria-Magdalena-Haus, Weßling

Adresse	Ettenhofener Str.16, 82234 Oberpfaffenhofen
Telefon	08153 2360

Katholisches Pfarramt St. Sebastian

Adresse	Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching
Telefon	08105 8071
Telefax	08105 26275
E-Mail	mail@st-sebastian-gilching.de
Internet	www.st-sebastian-gilching.de

Seelsorger

Pfarrer Franz von Lüninck

Pfarrvikar Dr. Paul Nwandu

Pastoralreferentin Dr. Monika Amlinger

Ständiger Diakon Bernhard Balg

Ständiger Diakon im Zivilberuf Thomas Hackenberg

Verwaltungsleiter

Johannes Stopfer, Verwaltungsleiter

Datenschutzbeauftragter

Dr. Uwe Bohnet,
Karl-Mangold-Straße 11, 81245 München,
Telefon 089 51299860, info@dr-bohnet.com

Hauptamtliche Mitarbeiter

Ulrike Leitinger, Sekretärin

Elisabeth Skokanitsch, Sekretärin

Ingolf Gensheimer, Mesner und Hausmeister

Roberto Seidel, Kirchenmusiker

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo	9.00 - 12.00 Uhr
Di	9.00 - 12.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	9.00 - 12.00 Uhr
Fr	9.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung

Institut	Raiffeisenbank Gilching
IBAN	DE 4770 1693 8200 0001 2718
BIC	GENODEF1GIL

Wichtige Namen und Einrichtungen unserer Gemeinden

Evangelische Jugend

Kontakt	Pfarrer Constantin Greim
Internet	www.ej-gw.de

Evang. Kirchenmusik/Chöre

Kontakt	Christian Schramm
Tel./eMail	08105 730166 chraschramm@freenet.de
Kontakt	Mirjam Siegel, Seniorenchor, Tel. 8105 1862
Kontakt	Joachim Nikolai, Gospelchor, Tel. 0170 833 0395

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Name	Martin Hoch
Adresse	Bräuhausgasse 9, 82205 Gilching
Telefon	08105 2070034
Name	Friedgard Umbreit
Adresse	Siriusstraße 26, Gilching
Telefon	08105 23903

Senioren

Leitung	Dore Rauscher, Tel. 08105 9626
Adresse	St. Egidi-Str. 3a, Gilching

Ev. Kindergarten St. Johannes

Leitung	Elisabeth Dummert
Adresse	Karolingerstr. 32, 82205 Gilching
Telefon	08105 9064
E-Mail	kiga.st-johannes.gilching@elkb.de

Ev. Kinderhort St. Johannes

Leitung	Angela Schießl-Wissing
Adresse	Martin-Luther-Weg 14, 82205 Gilching
Telefon	08105 7759030
E-Mail	hort.st-johannes.gilching@elkb.de

Ev. Kindergarten Sonnenblume

Leitung	Verena Schulz
Adresse	Adelbergweg 25, 82234 Oberpfaffenhofen
Telefon	08153 2360
E-Mail	kiga.oberpfaffenhofen@elkb.de

Kfm Geschäftsleitung für Evang.Kitas

Kontakt	Karina Bräutigam
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Telefon	08105 8244
E-Mail	karina.braeutigam@elkb.de

Ministranten

E-Mail	minis@st-sebastian-gilching.de

Katholische Pfarrjugend

E-Mail	pfarrjugend@st-sebastian-gilching.de

Pfarrgemeinderat

Vorsitzende des Pfarrgemeinderats

Tatjana Kaufmann

Kirchenverwaltung

Kirchenpfleger, Christoph Rauwolf

Kath. Kindergarten St. Sebastian

Leitung	Renate Fischer
Adresse	Schergenamtsweg 5 82205 Gilching
Telefon	08105 8144
E-Mail	mail@kath-kiga-gilching.de
Internet	www.kath-kiga-gilching.de

Kath. Kinderhort St. Sebastian

Leitung	Christine Niedermeier
Adresse	Schergenamtsweg 5, 82205 Gilching
Telefon	08105 24551
E-Mail	mail@hort-gilching.de
Internet	www.hort-gilching.de

Spezielle Angebote in St. Johannes

Die folgenden Informationen gelten vorbehaltlich etwaiger anderweitiger staatlicher Pandemiebeschänkungen.

Hausabendmahl

Wenn Sie nicht mehr zur Kirche kommen können, feiern unsere Pfarrer gerne mit Ihnen zu Hause Abendmahl. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Kindergottesdienste

In Oberpfaffenhofen findet der Kindergottesdienst parallel zu den Gottesdiensten statt (nicht in den Ferien). In Gilching jeweils am 3. Sonntag des Monats. Die Termine erkennen Sie in den Gottesdienstplänen an diesem Symbol:

Kindergruppe

Für alle Kinder der 1. - 4. Klasse. Es wird gespielt, gebastelt, gelacht in St. Johannes, kleiner Saal jeweils um 15.30 Uhr.
Kontakt: Luca Zöller, lucalina.zoeller@gmx.de
Termine: 17.09.2021, 15.10.2021, 19. 11. 2021

Ökumenische Krabbelgottesdienste

Für alle Kinder von 0 - 4 Jahren. Infos bei Pfarrer Greim, Telefon: 08153 4858. Die Termine finden Sie zeitnah und aktuell im Schaukasten und auf der Homepage.

Eltern-Kind-Gruppen

Zahlreiche ökumenische Gruppen in St. Sebastian und St. Johannes. Auskunft bei Frau Leitinger, Kath. Pfarrbüro, Telefon: 08105 8071

Mitfahrgelegenheit zum MMH

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zu Veranstaltungen ins Maria-Magdalena-Haus wünschen, dann wenden Sie sich bitte an Iris Nowak unter: 01573-2505867

Jugendgottesdienste Sonntags um 7

Infos bei Pfarrer Greim, Telefon: 08153 4858. Die Termine sind zeitnah und aktuell im Schaukasten und auf der Homepage zu finden

Jugendcafé Katakomben

Geöffnet montags von 19 - 22 Uhr. Besondere Veranstaltungen werden bekannt gegeben.

Kantorei St. Johannes

Donnerstags von 19.45-21.30 Uhr in der Kirche bzw. im Gemeindehaus. Informationen bei Christian Schramm, Telefon: 08105 730166

Seniorenchor

Mittwochs von 09.30 - 11.00 Uhr in der Kirche bzw. im Gemeindehaus, Karolingerstraße 30. Alle am Singen Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Informationen bei Mirjam Siegel, Telefon 08105 1862

Joyful Voices

Der Gospelchor Joyful Voices trifft sich wöchentlich montags, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr, um schwungvolle Lieder und fetzige Gospels einzustudieren. Infos bei Joachim Nikolai, Telefon: 0170 8330 395

Frauenfrühstück

Das Ökumenische Frauenfrühstück in Weßling wird von Susanne Mörtl (Tel. 08153-2227) vorbereitet und verantwortet. Die Termine finden Sie zeitnah und aktuell im Schaukasten und auf der Homepage.

Meditationsgruppe

Die Meditationsgruppe trifft sich wöchentlich dienstags (19.45 Uhr) bzw. mittwochs (19.20 Uhr) für 1 1/2 Stunden in der Kapelle in St. Johannes. Informationen bei Mirjam Siegel, Telefon: 08105 1862.

Kirchenvorstandssitzungen

Beginn ist jeweils um 20 Uhr im Gemeindezentrum.
Termine: 15.09.2021, 20.10.2021, 10.11.2021

Bibelkreis in Gilching

Der Bibelkreis trifft sich etwa alle 4 Wochen bei Fam. Bohris in Gilching. Termine und Informationen unter 08105-7745217.

Bibelgespräche in Oberpfaffenhofen

Der Bibelgesprächskreis in Weßling wird von Herrn Kobler (Tel. 08153 2341) vorbereitet und verantwortet. Die Termine finden Sie zeitnah und aktuell im Schaukasten und auf der Homepage.

Taizé-Gebet in Weßling

Am Beginn der Woche anhalten, aufatmen und im Augenblick sein. Gemeinsam beten, singen, still sein – dafür bietet das Taizé-Gebet in Weßling Raum. Infos bei Pfarrer Greim, Telefon: 08153 4858. Die Termine finden Sie zeitnah und aktuell im Schaukasten und auf der Homepage.

Weitere Einrichtungen, Angebote und Adressen

Gilchinger Tafel

Kontakt	Gudrun Müller, Tel. 08105 22266

Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche e. V.

Kontakt	Elke Dietrich,
Adresse	Meginhardstraße 44b, Gilching
Telefon	Tel. 08105 2415932

Ökum. Hilfe e.V. - Mutter-Kind-Haus

Kontakt	Tel. 08105 276954
Adresse	Rosenstraße 16, 82205 Gilching
Internet	www.mutterkindhaus.de

Schwangerschaftsberatung für katholische Frauen

Sozialdienst katholische Frauen	
Kontakt	Carmen Zwerger
Telefon	089 55981 277

Beratungsstelle für Schwangerschafts-fragen des Diakonischen Werkes FFB

Adresse	Römerstr. 33, Gilching
Telefon	08105 77856

Caritas-Zentrum Germering

Kontakt	Steffi Lange, Sozialberatung
Adresse	Otto-Wagner-Str. 11, 82110 Germering
Telefon	089 84807910
E-Mail	steffi.lange@caritasmuenchen.de

Diakonisches Werk FFB e.V.

Kontakt	Sonja Schlünder, Sozialberatung
Adresse	Buchenauerstr. 38, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon	08141 15063-0
E-Mail	sozialedienste@diakonieffb.de
Internet	www.diakonieffb.de

Telefonseelsorge

24 Stunden täglich - anonym, vertraulich, gebührenfrei	
Telefon	0800 1110111

Blaues Kreuz - Selbsthilfegruppe für Menschen mit Suchtproblemen

Leitung	Irmgard Gruber
Telefon	08105 22330
Termin	Jeden Dienstag um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus

Sozialdienst Gilching e.V.

Adresse	Andechser Straße 3, Gilching
Telefon	08105 77823
E-Mail	info@sozialdienst-gilching.de
Internet	www. sozialdienst-gilching.de

Ambulanter Hospizdienst

Leitung	Ina Weichel
Adresse	Talhofstr. 3, Gilching
Telefon	08105 7759410

Begegnung ist:
aufeinander zugehen
Bekanntschaft ist:
sich gegenseitig gut verstehen.
Gastfreundschaft ist:
andere am Leben teilnehmen zu lassen.
MISSO